



Schultz, Alvarez, Nikendei

Heidelberger Standardgespräche

Handlungsanweisungen zur ärztlichen Gesprächsführung mit zahlreichen kommentierten Filmbespielen

1. Auflage, 2018, Medizinische Fakultät Heidelberg
244 Seiten, Abbildungen

Preis: 29,99€

ISBN: 978-3-00-060731-8

Das Kitteltaschenbuch Heidelberger Standardgespräche ist eins von derzeit fünf Taschenbüchern, das von der Medizinischen Fakultät Heidelberg herausgegeben wurde um medizinisches Handeln interdisziplinär zu standardisieren. Ferner ist es ein Versuch der Heidelberger auf die im Masterplan 2020 beschlossenen Reformen einzugehen, welche u.a. eine wichtigere Rolle der Arzt-Patienten-Beziehung schon im Studium vorsieht.

Anders als andere Teile der Reihe (Standarduntersuchungen, Standardprozeduren), stellt sich das Buch eher als Arbeitsbuch dar und weniger als klassisches Kitteltaschenbuch, welches man zum Nachschlagen verwendet.

Das Buch gliedert sich in drei Abschnitte, wobei der erste Abschnitt zunächst einen Einblick in die Wichtigkeit der Kommunikationsfähigkeit gibt sowie generelle Modelle der Arzt-Patienten-Kommunikation mit zahlreichen Beispielen liefert. Dieser theoretische Teil hat etwa 30 Seiten und birgt eine gute Wiederholung dessen, was man beispielsweise auch in den Kommunikationsseminaren an der Uni Würzburg lernt.

Im zweiten Teil des Buches folgen dann zahlreiche (auch Zahnmedizinische) Fallbeispiele, bei denen jeweils kurz das Setting erklärt wird und konkrete Lernziele und Aufgabenstellungen an die Gesprächsführenden vermittelt werden. Zusätzlich ist immer eine Zusammenfassung des Hintergrundes und der Krankengeschichte enthalten, sodass man sich gut in die Gesprächssituation hineinversetzen kann.

Da das Taschenbuch vor allem für Heidelberger Studierende entwickelt wurde, um sich (als Teil des dortigen Curriculums) in Arzt-Patienten-Gesprächen mit Simulationspatient*innen zu üben, ist auch immer eine genaue Handlungsanweisung für Simulationspatient*innen enthalten. Der dortige Ablauf sieht nach dem Gespräch eine Videoauswertung, Feedback anderer Seminarteilnehmender, sowie eine Diskussion vor - was beim eigenständigen Lernen mit dem Buch natürlich nicht immer möglich ist. Positiv ist hierbei zu vermerken, dass es auf der Internetseite der Medizinischen Fakultät Heidelberg über 50 Videos zu den im Buch präsentierten Situationen gibt, jeweils in kommentierter und unkommentierter Version.

Im letzten Abschnitt des Buches folgen dann neben Tipps zur Kommunikation von Risikomaßnahmen (bspw. Bewertung diagnostischer Tests) Leitfäden zur Kommunikation in bestimmten Situationen, die auch im Praxisteil des Buches in den Fallbeispielen behandelt werden.

Beispielsweise sind hier der Umgang mit schwerhörigen Patient*innen, interkulturelle Kommunikation oder auch deeskalative Gesprächsführung zu nennen, also Situationen, mit denen fast jede/jeder später konfrontiert sein wird.

Ich habe das Buch aus Interesse bestellt, weil ich bereits gute Erfahrung mit den anderen Büchern der Reihe gemacht habe. Insgesamt liefert es sicher interessante Ansätze zur Arzt-Patienten-Kommunikation und besonders die Leitfäden zur Kommunikation zeigen typische Fehler auf, bei denen man sich im Nachhinein das ein oder andere Mal erwischt.

Ich stellte die Situationen mit anderen Studierenden als Schauspielpatient*innen nach und filmte die Gespräche um sie im Nachhinein zu analysieren, was sicherlich auch einen gewissen Lernerfolg brachte. Insgesamt fällt es jedoch schwer, ein Seminar mit professionellen Schauspielpatient*innen, Feedback von Dozierenden und der Gruppe sowie Diskussion zu ersetzen.

Da das Buch für Heidelberger Studierende im Rahmen des Curriculums entwickelt wurde, hat es darauf aber natürlich auch keinen Anspruch.

Noah Volkmann, 10. Semester

Im Mai 2021